



Theologische Werkstatt

Nachdem Gott klargestellt hat, dass die Hirten, die bisher das Volk regierten ihre Arbeit schlecht ausgeführt haben, dass sie habgierig und nur auf das eigene Wohl bedacht das Volk ausgebeutet haben, lässt Gott durch den Propheten ausrichten, dass er nun selbst der Hirte seiner Herde, des Volkes Israel sein wird!

die Menschen untereinander können sich das Leben schwer machen. Wenn der Egoismus regiert, werden die Anderen benachteiligt. Mit dem Bild von der zertrampelten Weide, die die stärkeren Schafe für die schwächeren übrig lassen und mit dem aufgewühlten, schlammigen Wasser, das für die anderen übrig bleibt und ungenießbar ist, macht Gott das Verhalten mancher Menschen aus dem Volk deutlich! So kann man nicht mit seinen Mitmenschen umgehen! Er erwartet von ihnen einen respektvollen Umgang untereinander!



Einstieg

Frage an die Jungscharler:
„Wenn ihr einen Wunschzettel an die Regierung schreiben würdet, was würdet ihr da hinein schreiben?“

„Was haltet ihr von Königen und Staatschefs, die ihr Volk ausbeuten und nur an sich denken?“

In unserem heutigen Bibeltext ergreift Gott selbst die Initiative! Er lässt dem Volk durch den Propheten folgendes ausrichten....(Bibeltext lesen!)

Womit vergleicht Gott sein Volk Israel?



Anwendung

Was bedeutet diese Geschichte für uns heute? Nicht nur unsere Regierungen müssen Vorbilder sein, denen man vertrauen kann! Wir müssen uns auch untereinander vertrauen können. Wie kann das aussehen?

Beim Spielen fängt es schon an. Da gibt es Spielregeln, die zu beachten sind. Wenn einer anfängt zu schummeln, macht das schönste Spiel keinen Spaß mehr! In der Schule kannst du ein „Lehrer- und Kameradenschreck“ sein oder der Klassenclown oder ein Schüler der sich mit den anderen Schülern und den Lehrern versteht und bemüht ist, dass sich in der Klasse alle wohlfühlen! Im Elternhaus kannst du mit deinen Eltern ein gutes und vertrauensvolles Verhältnis haben. Du solltest sie nicht belügen! Unter deinen Freunden kannst du ein wirklich echter Freund sein, auf den man sich verlassen kann! Hast du schon einmal im Bus gesessen und bist dann für einen alten Menschen aufgestanden, damit er sich setzen konnte, weil ihm das Stehen schwer fiel? Wie ist es mit deinem Beitrag zum Umweltschutz oder wirfst du Gegenstände einfach auf die Straße oder in den Wald? Wie gehst du mit Tieren um? Ist dir bewusst, dass wir in Gottes wunderbarer Schöpfung leben und sie bewahren sollen?



Auslegung

Gott hat also die Nase voll von Leuten, die ihre Machtstellung missbrauchen und nur ihr eigenes Wohl suchen und in die eigene Tasche wirtschaften. Die Ungerechtigkeit im Volk war groß. Menschen wurden ausgebeutet und unterdrückt und Gott will nicht mehr zusehen!

Er vergleicht sein Handeln mit dem Hirten einer Schafherde. Der Hirte kümmert sich um seine Herde und sucht für sie das beste Weideland aus und lässt sie dort weiden. Er führt sie zum Wasser, damit sie trinken können und bewacht sie, damit keine wilden Tiere über die Schafe herfallen können.

So will Gott auch für sein Volk da sein! Dann erklärt er auch, wie er sich das Verhalten der Schafe untereinander vorstellt: Die Starken dürfen die Schwachen nicht vom besten Weideland vertreiben und die guten Weidegründe und das sauberste Wasser nur für sich in Anspruch nehmen! Bei Gott gilt nicht das Recht der Stärkeren, die die Schwachen weg drängen. Nicht nur die „Regierenden“ können ihre Machtstellung missbrauchen. Auch das Volk,

Damit das Zusammenleben der Menschen funktioniert, hat er uns die zehn Gebote gegeben! Sie sind wichtige „Spielregeln“ für unser Leben!

Jesus erweitert diese Regeln sogar noch und fügt eine wichtige Regel dazu! Liebe üben, nicht Hass, Verzeihen, weil uns Gott durch Jesus verzeiht!

Unsere Welt wäre viel besser, wenn die Menschen sich nach Gottes Anweisungen verhalten würden. Er als der Schöpfer hat mehr



Erfahrung und wir als seine Geschöpfe können und dürfen ihm vertrauen! Es lohnt sich!

Februar 4



Gebet

„Herr, wir danken dir dafür, dass du für uns der gute Hirte sein willst! Du willst, dass es uns gut geht. Du hast uns diese Erde gegeben, damit wir auf ihr leben können und du lädst uns ein, deine Schafe zu sein, die dir folgen. Du behütetest uns und willst Schaden von uns wenden. Du hast deinen Sohn Jesus in diese Welt gesandt, der sogar sein Leben gelassen hat als Hirte für seine Schafe. Herr Jesus, wir danken dir dafür! Amen“



Lieder

*JSL 75 Wir sind die junge Schar
JSL 15 Gott, dein guter Segen
JSL 51 Gott schuf die Sonne, die Sterne, den
Mond*

Lieder aus „Jungscharlieder“ ,2003, ISBN 3-87571-045-2
oder 3-87571-046-0

von Ulrich Rink